

Fürchtet Euch (nicht?)

**„Fürchtet Euch nicht“, Gott dient, wie ihr ja wisst,
als Schutzmännchen menschlicher Interessen.
Wo Vorteil winkt dem bibelfesten Christ
wird nie er Gott vergessen.**

**Es ist ein Trost
und gut zu wissen,
Gott ist gut und
ohne Frage
bei uns alle Tage!**

**Welch ein Jahrhundert! Pläne reifen kühn,
die Fleiß, Moral und Wohlstand haben.
Die Wirtschaft und die Wissenschaften blühen,
welch eine Lust zu leben! ***

**Es ist ein Trost
und gut zu wissen,
was ist passiert,
dass solches Lob
sich irgendwo erhob?**

**Der Mensch war gut, bis forschend er entdeckt,
wie herrlich sich Atome spalten.
Die Bombe dann, sein Forschungsknalleffekt,
ward nicht mehr aufzuhalten.**

**Es ist ein Trost
und gut zu wissen,
was ist passiert,
wenn wie verrückt
der Geigerzähler tickt?**

**Seine Bomben schlugen tiefe Narben
und Trümmer überstreuen das Land.
Hiroshima und Nagasaki starben,
achtlos von seiner Hand.**

**Der Pilz zerkocht
die Gammastrahlen.
Kein Mensch mehr hört
wie fast erstickt
der Geigerzähler tickt.**

**Fürcht` Dich! Gott ist ein alter Mann (verzeih!)
und kann dich scheinbar nicht mehr schützen.
Schütze dich selbst, bring tauben Ohren bei
dieselben zu benützen!**

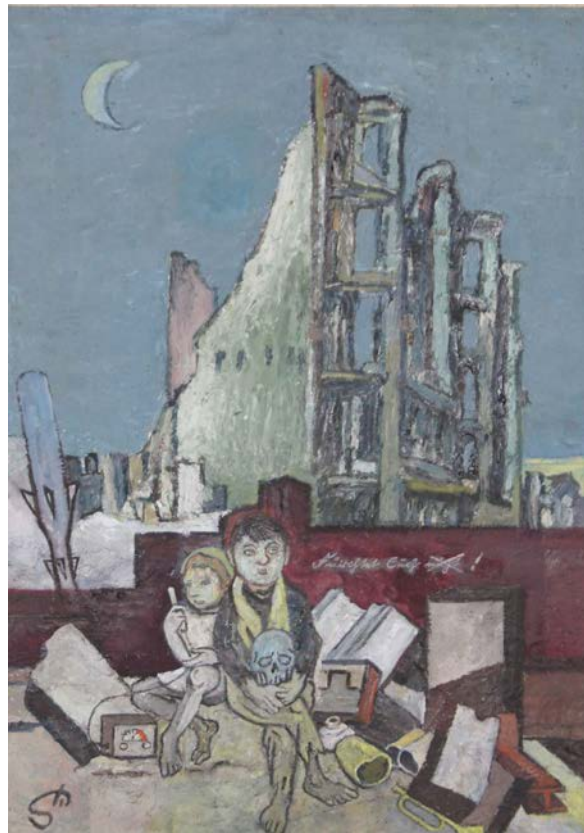
**Was für ein Trost,
was nützt das Wissen,
wenn eines Tages
total verrückt
der Geigerzähler tickt?**

Du lebst nicht angenehm, wie Du's auch drehst,
wenn Du weiter mit der Bombe lebst.
Wenn Du radioaktiv verseucht verbrätst,
zum Schluss an einer Wand als Schmutzfleck klebst

ist es zu spät
zum Protestieren.
Kommt, fürchtet Euch!
Haltet den Lauf
des Rüstungswettkampfs auf!

Amen

Steff



Anmerkung:

Eine neue Friedensbewegung ruft zum Widerstand gegen den Nachrüstungsbeschluss der NATO auf. Sie will den 19. Evangelischen Kirchentag in Hamburg zum Forum der Atomwaffengeegner machen. Ihre Parole heißt: „Fürchtet Euch!“

* Ulrich v. Hutten in einem Brief an Pirckheimer am 25.12.1518:
„Welch ein Jahrhundert! Die Wissenschaften blühen, es ist eine Lust, zu leben.“

Ulrich v. Hutten (1488-1523), dtsh. Humanist, 1517 von Kaiser Maximilian zum Dichter gekrönt. 1519 schloss er sich im Kampf gegen Hrg. Ulrich v. Württemberg dem Schwäb. Bund an, mit Franz v. Sickingen und Luther befreundet, kämpfte er gegen die röm. Klerisei. Schrieb einen Teil der „Epistolae obscurorum virorum“